Leichte Sprache

Protokoll

Treffen vom Beirat

am 14. Juni 2023

TOP 1:

Begrüßung und Vorstellung

Herr Wingender begrüßte alle Mitglieder

und die Politiker.

Von der Politik waren da:

Herr Schmitz und Herr Sonntag von der CDU,

Frau Ruiters von der SPD,

Herr Wickel von der FD

Alle stellten sich vor.

Leichte Sprache

TOP 2:

Protokoll vom Treffen am 19. April 2023

Mit dem Protokoll waren alle einverstanden.

TOP 3:

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Herr Wingender begrüßte

Frau Jung und Frau Barczewski.

Frau Jung und Frau Barczewki beraten

Menschen mit Behinderung.

Ergänzende **u**nabhängige **T**eilhabe**b**eratung

heißt auch **EUTB.**

Das ist eine Abkürzung.

Frau Jung und Frau Barczewski von der EUTB

berichteten von ihrer Arbeit.

Die EUTB gibt es seit mehreren Jahren.

Die EUTB hilft Menschen mit Behinderung.

Leichte Sprache

Man kann die EUTB ansprechen

wenn man Fragen hat.

Zum Beispiel:

Wo muss ich einen Antrag stellen?

Manchmal sagt die EUTB auch,

wo man noch zur Beratung hingehen kann.

Weil dort Menschen beraten,

die besser über ein Problem Bescheid wissen.

Die EUTB hilft dabei, Anträge zu stellen.

Zum Beispiel auf einen Schwerbehinderten-Ausweis.

Bei der EUTB beraten 2 Menschen mit Behinderung

und 2 Menschen ohne Behinderung.

Menschen mit Behinderung verstehen besonders gut

die Probleme von anderen Menschen mit Behinderung.

Die EUTB steht in einem Gesetz.

Das Gesetz heißt Bundes-Teilhabe-Gesetz.

Im Gesetz steht,

wie Menschen mit Behinderung selbst bestimmen können.

Leichte Sprache

Die Beratung bei der EUTB ist unabhängig

von anderen Stellen,

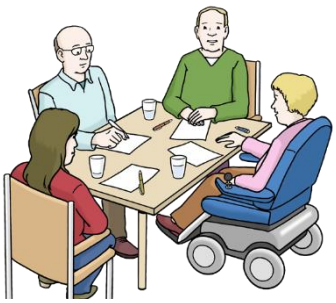
die Geld für Hilfen geben.

Bei der EUTB werden Menschen

mit verschiedenen Behinderungen und Krankheiten beraten.

Und deren Angehörige.

Die Beratung kostet nichts.



Die EUTB berät zum Beispiel

- Wo Sie Hilfe bekommen,
- wer diese Hilfen bezahlen kann,
- wo Sie barriere-frei wohnen können,
- wie Sie Arbeit finden können,
- welche Angebote es für die Freizeit gibt.

Die EUTB berät in Troisdorf,

Neunkirchen-Seelscheid,

Meckenheim

und Swisttal.

Die Beratungs-Stellen sind da

für alle Menschen im Rhein-Sieg-Kreis.

Leichte Sprache

Die EUTB gehört zum Paritätischen.

Der Paritätische ist ein Wohlfahrts-Verband.

Wohlfahrts-Verbände helfen Menschen.

Für Gehörlose ist eine Beratung

bei der EUTB nur möglich,

wenn sie einen Gebärdensprach-Dolmetscher mitbringen.

Herr Kröder findet es nicht gut,

dass sich Gehörlose nicht einfach wie andere Behinderte

an die EUTB wenden können.

Das ist eine Barriere.

Leiter von Selbsthilfe-Gruppen sind froh,

dass es die EUTB gibt.

Sie können ihre Mitglieder zur EUTB schicken,

wenn sie bei einer Frage nicht weiter wissen.

Herr Wingender bedankte sich

bei Frau Jung und Frau Barczewski für die Infos.

Leichte Sprache

TOP 4: Gespäch mit der Politik

Es gab ein Treffen mit dem Vorsitzenden
vom Beirat in Lohmar.
Davon hat Herr Wngender erzählt.

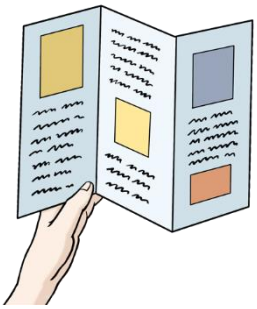
Es gibt eine Arbeits-Gruppe.
Die Arbeits-Gruppe soll ein Treffen mit den
Behinderten-Beauftragten
der Städte und Gemeinden vorbereiten.
Damit alle wissen, worüber gesprochen werden soll.
Darüber berichtete Herr Wingender.
Frau Ruiters erklärte,
alle sollen gut zusammen arbeiten.

Einige Mitglieder vom Beirat gehen zu Treffen der Politik.
Herr Wingender bekommt alle Einladungen zu den Treffen.
Das klappt gut.

Leichte Sprache

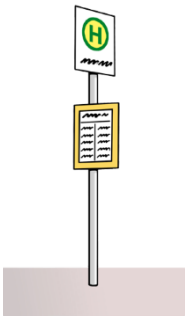
Manche Sachen entscheidet die Politik,
ohne vorher mit dem Beirat zu sprechen.
Zum Beispiel zum Thema Reisen und Freizeit.
Die Mitglieder vom Beirat wollen
aber ihre Meinung sagen,
bevor die Politik etwas entscheidet.
Das sagte Frau Zingsem.

Nicht alle Freizeit-Angebote müssen barriere-frei sein.
Wichtig ist zu testen,
welche Angebote barriere-frei sind.
Und dass es Infos dazu gibt,
zum Beispiel auf Flyern.
Oder im Internet.
Zum Beispiel:



Sind Treppen für Rollstuhl-Fahrer im Weg?
Gibt es eine Behinderten-Toilette?
Gibt es eine Telefon-Nummer,
wo ich vorher fragen kann?
Die Infos sind für alle wichtig.

Leichte Sprache



Alle Bus-Haltestellen sollen barriere-frei sein.

Darüber sprachen die Mitglieder

vom Beirat mit der Poltik.

Viele Bus-Haltestellen sind schon barriere-frei.

Besonders da, wo viele Menschen in den Bus steigen.

Wenn es um Barriere-Freiheit geht,

sollen Menschen mit Behinderung mitbestimmen.

Dafür ist noch viel zu tun.

Die Politik möchte dabei unterstützen.

Die Mitglieder vom Beirat können auch bei der Politik mitmachen.

Zum Beispiel in einer politischen Partei.

Das sagte Herr Sonntag.

Warum ist der Weg nach Stadt Blankenberg nicht barriere-frei?

Das hat Herr Sonntag die Kreis-Verwaltung gefragt.

Die Straße liegt an einem steilen Hang.

Hier ist es eng und zu wenig Platz für einen Fußweg.

Deshalb kann die Straße nicht barriere-frei gemacht werden.

Weil Sicherheit für alle wichtiger ist.

Leichte Sprache

In Holland gibt es mehr Barriere-Freiheit als in Deutschland.

Jeder muss mitmachen,

damit es mehr Barriere-Freiheit gibt.

Nicht nur die Politik.

Das sagte Herr Wickel.

Frau Schliesing möchte mehr Gesetze für Barriere-Freiheit.

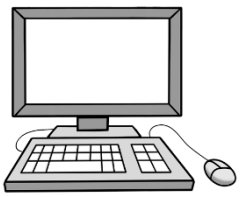
Dann werden Barrieren eher beseitigt.

Es gibt aber schon Gesetze für Barriere-Freiheit.

Zum Beispiel das Gesetz zum Bauen von Häusern.

Im Internet der Kreis-Verwaltung soll es demnächst

wichtige Infos in Leichter Sprache geben.



Zum Beispiel

- zur Grund-Sicherung
- zum Schwerbehinderten-Ausweis
- zur gesetzlichen Betreuung.

Am Internet arbeitet eine Abteilung bei der Kreis-Verwaltung.

Herr Sonntag will bei der Abteilung nachfragen,

wann die Infos in Leichter Sprache

für die Internet-Seite fertig sind.

Leichte Sprache

Die Kreis-Verwaltung gibt freiwillig Geld
für die Beratung von Gehörlosen.
Im einem Gesetz steht,
dass der Landschafts-Verband
Gehörlose beraten muss.

Wegen dem Geld streitet sich die Kreis-Verwaltung
mit dem Landschafts-Verband.
Es ist wichtig, dass Gehörlose eine gute Beratung bekommen.
Und gute Freizeit-Angebote.
Herr Sonntag will mit dem Landschafts-Verband sprechen.
Damit auch Vereine für
die Beratung von Gehörlosen Geld bekommen.

Im letzten Jahr hat der Beirat der Politik gezeigt,
was bei einem Behinderten-Parkplatz wichtig ist.
Gibt es neue Behinderten-Parkplätze in den Städten und Gemeinden?
Das wollte Herr Wingender von der Politik wissen.
Vor dem Rathaus in Lohmar gibt es
ausreichend große Behinderten-Parkplätze.
Das sagte Herr Schmitz.

Leichte Sprache

Autos sind in den letzten Jahren breiter geworden.

Deshalb sind viele Parkplätze zu klein.

Vor allem für Menschen mit Behinderung.

Die Parkplätze müssen größer gemacht werden.

Dafür muss man die weißen Striche neu malen.

Einige Behinderten-Parkplätze gibt es nicht mehr.

Weil dort Fahrrad-Wege gebaut wurden.

Das sagte Frau Thiemann.

Das findet sie nicht richtig.

Alle müssen im Straßenverkehr Platz haben.

Können die Mitglieder vom Beirat Geld bekommen,

wenn sie zu Treffen der Politik gehen?

Das fragte Frau Zingsem.

Das will sich die Kreis-Verwaltung überlegen.

Und der Politik dazu einen Vorschlag machen.

Leichte Sprache

TOP 5:

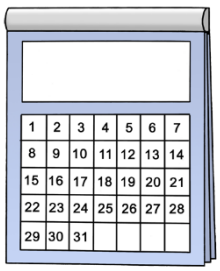
Neuwahl vom stellvertetender Vorsitz vom Beirat

Beim Treffen vom Beirat war keiner bereit,
den stellvertretenden Vorsitz zu übernehmen.
Beim nächsten Treffen vom Beirat
soll nochmal darüber gesprochen werden.
Und es muss abgestimmt werden.

TOP 6:

Treffen mit den Behinderten-Beauftragten

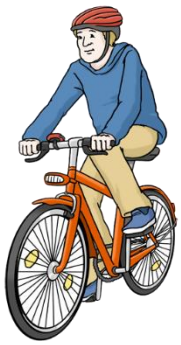
Eine Arbeits-Gruppe soll das Treffen mit den
Behinderten-Beauftragten vorbereiten.
Frau Trapphoff will informieren,
wann sich die Arbeits-Gruppe treffen kann.



Leichte Sprache

TOP 7:

Treffen der Politiker



Herr Schuppius was im Ausschuss für Planung und Verkehr.
Dabei ging es um den Rad-Verkehr.
Es soll einen Rad-Weg
zwischen Siegburg-Stallberg und Lohmar-Heide geben.
Den Rad-Weg können Rad-Fahrer und Fußgänger gleichzeitig benutzen.
Das kann gefährlich sein.
Das Landes-Straßen-Bau-Amt hat das so entschieden.
Deshalb kann die Kreis-Verwaltung nichts daran ändern.

Im Ausschuss für Inklusion und Gesundheit
wurde entschieden,
dass die Kreis-Verwaltung mehr Geld für
die Selbsthilfe-Kontakt-Stelle bezahlt.
Die Kontakt-Stelle unterstützt Selbsthilfe-Gruppen.

Leichte Sprache

TOP 8:

Verschiedenes

Projekt Assistenzhund-freundliche Kommune

Es soll eine Presse-Konferenz geben.

Bei der Presse-Konferenz sollen

Assistenz-Hunde zeigen, was sie können.

Bei einer Presse-Konferenz kommen

Mitarbeiter von Zeitungen.

Sie machen Fotos.

Und schreiben in der Zeitung über das Projekt.

Frau Thiemann kümmert sich um das Projekt.

Abschied von Frau Trapphoff

Frau Trapphoff geht im September in Rente.

Ein neues Mitglied wird sich beim Beirat melden.

Das nächste Treffen vom Beirat ist am

16. August 2023

um 2 Uhr nachmittags

im Kreis-Haus in Siegburg.

Leichte Sprache

Das Bild vom Flyer ist von 123rf

Alle anderen Bilder sind aus dem Buch

Leichte Sprache – Die Bilder

© Lebenshilfe für Menschen

mit geistiger Behinderung Bremen e. V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013